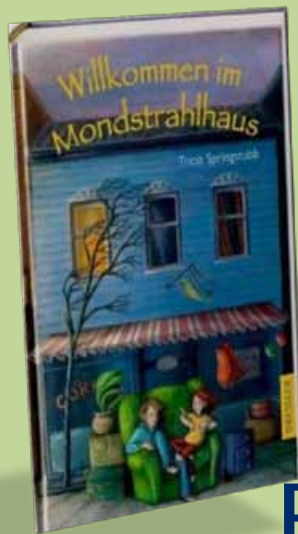




Astrid van Nahl



Tricia Springstubb

Willkommen im Mondstrahlhaus

a.d. Amerikanischen von Siggie Seuß

Dressler 2012 • 223 Seiten • 12,95 • ab 11



Fortsetzung des Buches *Das Geheimnis der vermissten Dinge*. Und wieder eine ungemein berührende, zu Herzen gehende Geschichte, die erzählt, wie das Leben der Mo Wren und ihrer Lieben weitergeht, als es der Tag kommt, Fox Street zu verlassen. Ein schrecklicher Tag, denn Zeit ihres Lebens hat Mo keine andere Welt gekannt. Hier ist sie geboren, hier wohnen die Menschen, die sie liebt und von denen sie geliebt wird, die Nachbarin Tru und im Sommer ihre Freundin Mercedes, Pi Baggott auf seinem Surfboard und all die anderen, die in ihrem Leben fest verankert sind. Nun aber ist ein junges Paar mit Baby aufgetaucht, das bereit ist, das Haus zu kaufen, und Mr Wren kann seinem Traum nachgehen, eine Kneipe mit wunderbarem Essen aufzumachen und nicht mehr bei den Wasserwerken zu arbeiten – ein Neubeginn, der auch mit der Trauer um seine verstorbene Frau aufräumen soll, damit das innere Gelähmtsein schwindet und glücklicher Erinnerung weicht .

Aber für Mo bedeutet es den Verlust von allem, was sie kennt. Es ist gerade die alte Tru, die sie versteht, wird doch auch sie von der Tochter gedrängt, nach der Zehenamputation zu ihr zu ziehen und Fox Street zu verlassen. Für Mo und Tru undenkbar, und es wird eine lange Zeit vergehen, bis Mo erkennt:

Wegziehen fällt wirklich schwer. Man kann es kaum ertragen, wenn man alles zurücklassen muss. Aber wenn man einen Ort wirklich liebt, dann kommt er irgendwie mit einem, wohin auch immer man geht. Wie der Mond. Man kann ihn nicht berühren, aber wenn man sich nach ihm umsieht, ist er da.

Eine Reihe von Unwägbarkeiten warten auf Mo; nicht nur kennt sie keinen der Nachbarn, es erscheint auch alles und jeder unpersönlich und abgeschottet, und dann wartet auch noch eine neue Schule mit neuen Mädchen und Jungen auf sie. Solange ihr Herz an der Vergangenheit hängt, bleibt es schwierig, aber Mo erkennt, dass sie weitergehen muss – ein schmerzhafter Prozess des Reifens und das allmähliche Ende der Kindheit, als sie lernt Verantwortung zu übernehmen und sich den neuen Problemen zu stellen.

Es sind einige Menschen, die ihr den Übergang erleichtern, allen voran Carmella, die Inhaberin des Waschalons *Soap Opera*, eine kluge und verständnisvolle Frau, die ihre Kunden kennt und instinktiv fühlt, was der eine oder andere braucht. Bald wird sie Mos beste Freundin, zusammen mit Shawn, dem Jungen aus Mos Klasse, der allgemein als verrückt und unbeliebt gilt.

© www.alliteratus.com 2012

www.facebook.com/alliteratus

Abdruck frei bei Nennung von Verfasser und Quelle



Astrid van Nahl

Es braucht eine handfeste Krise, einen Schneesturm und einen plötzlich erkrankten Mr Wren, bis die Dinge auch für Mo in Ordnung kommen. Als er ausfällt, wächst sie über sich selbst hinaus und erlebt zum ersten Mal, wie die Menschen ihr die Freundschaft zurückgeben und für sie einstehen; doch am Abend danach ist sie wieder die kleine Mo, die sich an den genesenden Vater schmiegt.

Mos Arme und Beine ließen sie langsam wissen, wie schwer sie an diesem Abend geschuftet hatten. Mr Wrens sandpapierraue Hände hielten ihre fest. Hier waren sie also, jetzt, in diesem Augenblick. In dieser Welt voller Dinge und Wesen, die immerzu reisten – Menschen, Busse, Pullover –, hier waren sie also, wie ein Fixpunkt, wie ein Stern, wie ein Baum oder wie ein Bushäuschen. Der Rest der Welt rauschte direkt an ihnen vorbei, während sie sich hier festhielten.

Es ist ein warmherziges und kluges Buch, das Tricia Springstubb geschrieben hat, ein Buch, das einen intimen Blick in das Seelenleben der elfjährigen Mo erlaubt, die sich den Problemen des Lebens stellen muss: dem Verlust der Mutter, dem Verlust der gleichaltrigen und erwachsenen Freunde, dem Verlust des Hauses, das Schutz war vor dem Bösen der Welt; das neue Haus, über dem ein Fluch zu hängen scheint, neue Freundschaften, erstmals Auseinandersetzungen mit dem Vater und Streit mit der kleinen Schwester – all das ist wunderbar und poetisch eingebunden in diese feinfühligte Geschichte vom schmerzhaften Erwachsenwerden.

Bleibt nur, die großartige Leistung des Übersetzers Siggi Seuß zu erwähnen – wo wäre das Buch ohne ihn!